

Aktive Arbeitsmarktpolitik

Von Siegen siegen lernen

Die Arbeitsagentur in Recklinghausen geht bundesweit am verschwenderischsten mit den ihr für die aktive Arbeitsmarktpolitik zugewiesenen Mitteln um. Siegen dagegen könnte den Agenturen anderswo durchaus Nachhilfeunterricht darin erteilen, wie man sparsam wirtschaftet.

Im Jahr 2003 hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) insgesamt 11 Milliarden Euro für Weiterbildung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM), Lohnkostenzuschüsse etc. ausgegeben. Einbezogen in die Summe sind allerdings nur die Aufwendungen für solche Maßnahmen, bei denen man feststellen konnte, wo der Arbeitslose anschließend geblieben ist.

Das Geld wurde von den Ämtern zuletzt wesentlich besser angelegt als im Jahr davor. Denn immerhin 621.000 geförderte Arbeitslose bekamen im Anschluss an die jeweilige Maßnahme einen regulären sozialversicherungspflichtigen Job. Im Jahr 2002 wurde mit 13,3 Milliarden Euro noch deutlich mehr ausgegeben; dennoch fanden nur 547.000 Arbeitslose anschließend eine Arbeit.

Dass die Agenturen neuerdings mit weniger Geld mehr Arbeitslose in Lohn und Brot bringen, ist nicht zuletzt dem neuen Maßnahmen-Mix geschuldet. So wurden in die teuren, aber weitgehend wirkungslosen ABM 2003 mit 2,3 Milliarden Euro rund 800 Millionen Euro weniger investiert als im Jahr zuvor. Auch bei der Weiterbildung wurde gespart – die Ausgaben sanken von 6,7 Milliarden auf 5 Milliarden Euro. Mehr Geld wurde dagegen für die Lohnkostenzuschüsse bereitgestellt. Das ist sinnvoll, denn es handelt sich um eines der erfolgreichsten Instrumente der BA.

Allerdings arbeiten die einzelnen Agenturen bei der Eingliederung der Jobsucher unterschiedlich effizient. Das Motto für die Zukunft könnte dabei lauten: Von Siegen siegen lernen (Grafik):

Bis ein Arbeitsloser in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert wird, hat Berlin Mitte im Schnitt 38.400 Euro

für aktive Arbeitsmarktpolitik aufgewendet – Siegen aber nur 7.400 Euro.

Die Hauptstädter stecken offenbar viele Arbeitslose in Maßnahmen, auch wenn sich schon abzeichnet, dass das nicht viel nützen wird: Von 100 Teilnehmern fanden anschließend weniger als 30 eine ungeforderte Beschäftigung. Demgegenüber waren die Maßnahmen in Brühl – einer Stadt bei Köln, die nicht viel weniger pro Person für die Eingliederung ausgibt als Berlin – deutlich erfolgreicher: Die Eingliederungsquote liegt dort über 40 Prozent.

Berlin wie den Arbeitsagenturen in den neuen Bundesländern im allgemeinen müssen allerdings mildernde Umstände eingeräumt werden. Denn in Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit ist es schwieriger und daher teurer, einen Arbeitslosen im ersten Arbeitsmarkt unterzubringen.

Wenn man deshalb die Kosten der Eingliederung mit den regionalen Arbeitslosenquoten koppelt, ergibt sich kein Ost-West-Gefälle mehr – dann verteilen sich verschwenderische und sparsame Agenturen über die gesamte Bundesrepublik.

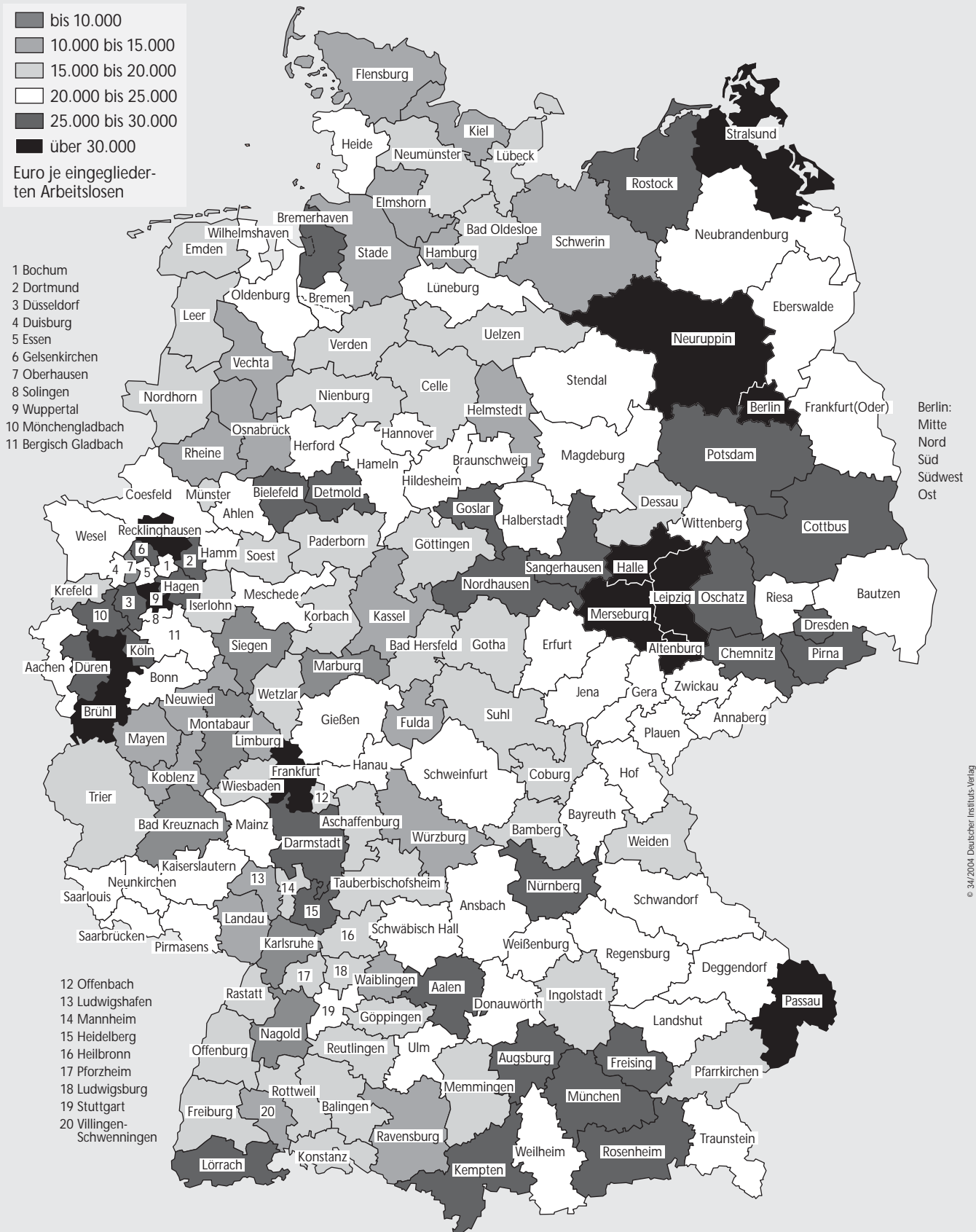
Am schlechtesten schnitt die Arbeitsagentur in Recklinghausen ab: Sie gab fast 17.000 Euro mehr je Eingliederung aus, als Agenturen mit vergleichbarer Arbeitslosigkeit.

Auch die Ämter in Frankfurt am Main und Passau gehen mit den anvertrauten Geldern ziemlich freigebig um. Die Agentur in Passau etwa ließ es sich über 32.000 Euro kosten, einen Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern. Die Agentur in Elmshorn, wo die Arbeitslosigkeit vergleichbar hoch war, kam dagegen mit rund 11.000 Euro aus.

Die sparsamsten Agenturen sind in Siegen, Bad Kreuznach, Oberhausen, Karlsruhe und Marburg beheimatet. Diese zählten auch früher schon zu den effizientesten. Die Agentur in Mainz, die 2002 Schlusslicht war, konnte sich immerhin auf Rang 111 von 175 untersuchten Agenturen verbessern.

Aktive Arbeitsmarktpolitik: Berlin gibt am meisten aus

Bis ein Arbeitsloser in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert wird, haben die jeweiligen Arbeitsagenturbezirke so viel für aktive Arbeitsmarktpolitik ausgegeben



Stand: 2003; berücksichtigte Maßnahmen: Weiterbildung, ABM, Struktur Anpassungsmaßnahmen, Eingliederungszuschüsse, freie Förderung etc., ohne Förderung der Berufsausbildung; Ursprungsdaten: Bundesagentur für Arbeit

Daten zur Grafik:

Aktive Arbeitsmarktpolitik: Berlin gibt am meisten aus

Bis ein Arbeitsloser in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert wird, haben die jeweiligen Arbeitsagenturbezirke so viel Euro für aktive Arbeitsmarktpolitik ausgegeben

Berlin Mitte	38.406	Rosenheim	26.321	Hanau	23.901
Berlin Nord	38.371	Lörrach	26.303	Erfurt	23.835
Recklinghausen	37.945	Cottbus	26.245	Bautzen	23.834
Berlin Süd	35.826	Heidelberg	26.165	Hof	23.786
Brühl	35.507	München	26.125	Oldenburg	23.745
Merseburg	35.404	Pirna	25.942	Regensburg	23.436
Frankfurt am Main	34.339	Dresden	25.916	Gera	23.413
Berlin Südwest	34.239	Augsburg	25.900	Bremen	23.384
Berlin Ost	33.613	Rostock	25.762	Wesel	23.315
Leipzig	32.882	Nürnberg	25.739	Schwandorf	23.271
Altenburg (Thüringen)	32.493	Freising	25.557	Annaberg	23.191
Passau	32.249	Düsseldorf	25.505	Saarbrücken	23.117
Stralsund	31.886	Dortmund	25.454	Weilheim	22.786
Halle	31.292	Goslar	25.305	Saarlouis	22.405
Neuruppin	30.620	Köln	25.292	Bergisch Gladbach	22.384
Wuppertal	30.391	Mönchengladbach	25.173	Eberswalde	22.317
Düren	29.484	Hagen	25.125	Bochum	22.307
Gelsenkirchen	29.031	Potsdam	25.068	Stuttgart	22.173
Detmold	28.812	Wittenberg	24.850	Herford	22.156
Bremerhaven	28.753	Deggendorf	24.675	Zwickau	22.019
Sangerhausen	28.570	Magdeburg	24.508	Essen	21.919
Chemnitz	28.016	Hamm	24.476	Pirmasens	21.856
Nordhausen	27.932	Frankfurt (Oder)	24.154	Meschede	21.825
Kempten	27.504	Aachen	24.064	Stendal	21.776
Bielefeld	27.404	Riesa	24.032	Neubrandenburg	21.714
Aalen	27.229	Wilhelmshaven	23.995	Schweinfurt	21.623
Oschatz	27.062	Bonn	23.906	Halberstadt	21.510
Darmstadt	26.845	Plauen	23.906	Neunkirchen	21.256

Anlage zu Pressemitteilung Nr. 33/2005 des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln

Gießen	21.214	Göttingen	19.076	Offenbach	15.066
Donauwörth	21.154	Weiden	18.966	Kiel	14.932
Coesfeld	21.033	Mannheim	18.934	Osnabrück	14.830
Solingen	20.882	Suhl	18.843	Stade	14.809
Landshut	20.856	Reutlingen	18.779	Waiblingen	14.643
Mainz	20.853	Dessau	18.760	Kassel	14.165
Traunstein	20.845	Ingolstadt	18.719	Rheine	13.998
Duisburg	20.809	Paderborn	18.668	Würzburg	13.950
Braunschweig	20.800	Heilbronn	18.546	Landau	13.700
Ahlen	20.740	Bad Oldesloe	18.461	Flensburg	13.634
Bayreuth	20.672	Emden	18.294	Ludwigshafen	13.627
Schwäbisch Hall	20.639	Uelzen	18.273	Koblenz	13.614
Lüneburg	20.616	Verden	18.198	Helmstedt	13.605
Weißenburg	20.575	Tauberbischofsheim	17.590	Vechta	13.323
Ulm	20.498	Offenburg	17.411	Schwerin	12.897
Hildesheim	20.429	Coburg	17.283	Limburg	11.950
Hameln	20.359	Freiburg	17.140	Ravensburg	11.654
Heide	20.318	Iserlohn	17.033	Mayen	11.482
Kaiserslautern	20.243	Bad Hersfeld	16.714	Fulda	11.301
Jena	20.134	Leer	16.698	Elmshorn	11.257
Ansbach	20.012	Göppingen	16.688	Hamburg	10.964
Hannover	20.006	Neumünster	16.666	Neuwied	10.362
Münster	19.983	Pforzheim	16.346	Villingen-Schwenningen	10.240
Gotha	19.844	Aschaffenburg	16.298	Nagold	9.529
Wiesbaden	19.694	Rottweil	16.222	Oberhausen	9.425
Konstanz	19.688	Soest	16.195	Montabaur	9.375
Lübeck	19.688	Nienburg	16.113	Marburg	8.458
Krefeld	19.686	Ludwigsburg	15.988	Bad Kreuznach	8.386
Celle	19.665	Nordhorn	15.947	Karlsruhe	7.498
Pfarrkirchen	19.447	Rastatt	15.653	Siegen	7.358
Bamberg	19.407	Balingen	15.484		
Wetzlar	19.301	Korbach	15.433		
Memmingen	19.189	Trier	15.119		

Stand: 2003; berücksichtigte Maßnahmen: Weiterbildung, ABM, Struktur Anpassungsmaßnahmen, Eingliederungszuschüsse, freie Förderung etc., ohne Förderung der Berufsausbildung; Ursprungsdaten: Bundesagentur für Arbeit